

Geleitwort der Evangelischen Kirche für Salzburg und Tirol

Als Superintendent der Evangelischen Kirche A.B. für Salzburg und Tirol freue ich mich über diesen Kalender der Religionen im Lande Salzburg. Die anderen Religionen im Land wahrzunehmen und besser kennenzulernen ist ganz wichtig, um in guter Nachbarschaft zusammenzuleben. Dazu gehört auch das Wissen über den jeweiligen Lebensrhythmus der Religionsgemeinschaften, der sich besonders deutlich im Festkalender ausdrückt.

Es ist eine gewinnbringende Erfahrung, sich auf fremde Religionen einzulassen. Besonders gut ist das möglich, wenn Einladungen zur Teilnahme an religiösen Festen ausgesprochen und angenommen werden. Gerne erinnere ich mich etwa an eine Teilnahme an einem Seder-Mahl zu Pessach in einer jüdischen Familie. An diesem Abend habe ich mehr gelernt als in allen Seminaren zum jüdischen Glauben. Und umgekehrt hat es das Weihnachtsfest fern der Heimat während meines Studiums in Jerusalem ungemein bereichert, von einer jüdischen Professorin mit guten Weihnachtswünschen in die Feiertage entlassen zu werden. Einen Beitrag zur guten Nachbarschaft zwischen den Konfessionen und den Religionen auch in unserem Land wollen wir als Evangelische Kirche leisten. Das sehe ich persönlich als eine der Grundaufgaben unserer Kirche an. Als evangelischer Christ glaube ich an einen Gott, der alle Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen hat. Aus dieser Glaubensüberzeugung folgt, dass jeder Mensch, egal ob und an wen oder was er oder sie glaubt, gleich welche Weltanschauung er oder sie vertritt, eine unverlierbare Würde als Mensch hat. So kann ich offen mit Menschen anderer Religionen in einen Dialog treten, ohne dass ich Angst haben muss, etwas von meiner Identität preiszugeben.

Ein weiterer Grund, warum mir der Dialog der Religionen ein Herzensanliegen ist, liegt in einem klaren Auftrag von Jesus, Frieden zu stiften. Unser Beitrag zum Frieden kann nur ein kleiner sein, aber Frieden beginnt genau dort, wo Menschen einander respektieren, aufeinander ohne Furcht und ohne Vorurteil zugehen, und voneinander lernen.

Mit diesem „Handbuch der Religionen“ halten Sie nun etwas in Händen, das zu einem gegenseitigen Lernen ermutigt. Dass auf diese Weise viele Begegnungen geschehen, wünscht Ihnen

Superintendent Mag. Olivier Dantine
www.sichtbar-evangelisch.at